

Tieck, Ludwig: Feldeinwärts flog ein Vögelein (1813)

- 1 Feldeinwärts flog ein Vögelein,
- 2 Und sang im muntern Sonnenschein
- 3 Mit süßem wunderbarem Ton:
- 4 Ade! ich fliege nun davon,
- 5 Weit! weit!
- 6 Reis' ich noch heut.

- 7 Ich horchte auf den Feldgesang,
- 8 Mir ward so wohl und doch so bang;
- 9 Mit frohem Schmerz, mit trüber Lust
- 10 Stieg wechselnd bald und sank die Brust:
- 11 Herz! Herz!
- 12 Brichst du vor Wonn' oder Schmerz?

- 13 Doch als ich Blätter fallen sah,
- 14 Da sagt ich: Ach! der Herbst ist da,
- 15 Der Sommergast, die Schwalbe, zieht,
- 16 Vielleicht so Lieb und Sehnsucht flieht,
- 17 Weit! weit!
- 18 Rasch mit der Zeit.

- 19 Doch rückwärts kam der Sonnenschein,
- 20 Dicht zu mir drauf das Vögelein,
- 21 Es sah mein thränend Angesicht
- 22 Und sang: die Liebe wintert nicht,
- 23 Nein! nein!
- 24 Ist und bleibt Frühlingesschein.

(Textopus: Feldeinwärts flog ein Vögelein. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/38743>)